

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

8.6.1817 (Nr. 157)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 157. Sonntag, den 8. Juni. 1817.

Baiern. — Hessen. — Kurhessen. — Württemberg. (Audienz der Minderzahl der Ständeversammlung bei dem Könige. Bekanntmachung des Ministeriums des Innern in Betreff der Auflösung der Ständeversammlung.) — Frankreich. — Italien. — Oestreich. — Amerika. (Neuere Nachrichten aus Brasilien.) — Baden. (Mannheim.)

## Baiern.

München, den 4. Jun. Vorgestern ist hier der geheime Staatsrath und Gen. Direktor der Justiz, v. Eßner, gestorben.

## Hessen.

Mainz, den 5. Mai. (Spezialgerichtshof.) Am 2. d. wurde der, durch die großherzogl. Verordnung vom 30. Mai zur Aburtheilung der Kontraventionen gegen die Verordnung vom 26. in Betreff des Ausschwarzens der Früchte ernannte Spezialgerichtshof durch den Obergerichtspräsidenten Sturz feierlich installiert. — Vom 16. bis zu Ende des Monats Mai sind wieder auf dem Rheine, mit Einschluß der Kinder, 3041 Auswanderer hier vorbei passirt. Ihre Anzahl war viel größer; da sie aber zu Weisenau, oberhalb Mainz, einige hundert Zurückkehrende fanden, die ihnen die gräßliche Schilderung des Elends machten, welches sie in Holland erwartete, so kehrten viele wieder zurück, oder entschlossen sich, nach Polen zu gehen.

## Kurhessen.

Kassel, den 4. Jun. (Geburtstfest des Kurfürsten.) Das Geburtstfest Sr. Kön. Hoh. unsers allverehrten und vielgeliebten Kurfürsten, sagt heute die hiesige Zeitung, wurde gestern mit freudiger Lebendigkeit begangen. Das Stadtbataillon marschirte auf den Forst, stellte sich bei der Eiche auf, die den heldenmüthigen Schlachtopfern fremder Tyrannie hier als Denkmal gesetzt ist, und begieng hier würdig und in anständigem Freuden genuß ein Fest der Liebe und der Treue. Abends wurde im Schauspielhause zum erstenmale Bianca von Toledo, von Winkler, gegeben. Das Haus war festlich erleuchtet. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst waren von Geismar,

wohin Allerhöchstdieselben Tags vorher sich begeben hatten, wieder herüber gekommen, und wurden von dem gedrängtvollen Hause mit freudigem und wiederholtem Lebehoch empfangen. Frohe Feste und Gastmäler erfüllten den Rest des herrlichen Abends. Von vieler Seiten her sah man Freudenfeuer und Raketen die Luft durchschneiden u.

## Württemberg.

Stuttgart, den 7. Jun. (Audienz der Minderzahl der Ständeversammlung bei dem Könige.) Am 4. d. Nachmittags ließen Se. Königl. Maj. diejenigen Mitglieder der nun aufgelösten Ständeversammlung, welche der Königl. Verfassungsentwurf mit den im Königl. Rescript vom 26. v. M. und dessen Beilage befindlichen veränderten Bestimmungen angenommen, und die gegen den Beschluß der Ständeversammlung eingelegte Verwahrung unterzeichnet haben, zu sich in das Königl. Schloß berufen. Nachdem dieselben in den Thronsaal eingeführt worden waren, hielt der vormalige Staatsminister, Graf v. Reischach, als Mitglied der bisherigen Versammlung, eine Rede, auf welche der König antwortete: „Die Gesinnungen, welche Sie Mir so eben ausgedrückt haben, sind Mir doppelt angenehm, weil es in einem Augenblicke geschieht, wo der größere Theil Ihrer Versammlung die Annahme einer Verfassung hartnäckig verweigert hat, welche Ich für das Wohl des Vaterlandes am angemessensten halte. Die Partei, welche während zwei Jahren durch geheime und verwerfliche Umtriebe das Zustandekommen einer guten Verfassung hinderte, und jedes Mittel ergriff, um ihre ehrlichen, eigennütigen Pläne durchzusetzen, hat in Ihrer Versammlung gesiegt, und will das Gute hanz

bern, Gleichviel, um welchen Preis; sie wird es aber nicht! Indem die Vorsehung Mich in diesem kritischen Augenblick zur Regierung Meines Vaterlandes rief, hat sie Mir auch Muth und Festigkeit genug verliehen, die Absichten und Plane der Feinde unsers Vaterlandes zu vernichten. Ich werde gleich jetzt dem Volke seine Rechte und Freiheiten geben, welche ihm in Meinem Verfassungsentwurf zugesagt waren; Ich werde dem Adel diejenigen Rechte einräumen, die in demselben enthalten sind, und jede billigen Wünsche noch berücksichtigen. Mein erstes Geschäft wird seyn, ein auf billige Grundsätze gestütztes einfaches Steuersystem einzuführen, und jede lästige indirekte Steuer zu erleichtern, oder wo nur möglich abzuschaffen. Diejenigen Landesschulden in den neuen Theilen des Landes, welche noch nicht übernommen sind, werde Ich auf die Staatskasse übernehmen lassen. Das Schreibereiwesen, als eines der Hauptübel dieses Landes, werde Ich mit der Wurzel auszurotten suchen, damit auch für die Zukunft dieser durch Uebermuth und Eigennuz sich auszeichnende Stand unschädlich gemacht werde. Verkündigen Sie, meine Herren, in denjenigen Gegenden des Landes, wohin Sie zurückkehren werden, diese Meine festen Entschlüsse; sagen Sie jedem Meiner Untertanen, daß es keinen wärmern Freund des Vaterlandes gebe, als Mich, dem kein Opfer zu schwer ist, um sein wahres Wohl zu begründen; befördern Sie Meine Maßregeln, indem Sie sich innig und fest an Meine Regierung anschließen; die Macht der Wahrheit und des Guten ist so groß, daß der Einfluß des Egoismus und der eigennütigen Parteilucht ihr nicht lange widerstehen kann. Heil dem Vaterland! Meinen wärmsten Dank seinen wahren Vertretern!

(Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 3. d.) Se. Maj. der König haben in Folge des Rescripts vom 26. Mai die Landstände wirklich entlassen, weil sie nach der unterm 2. d. erfolgten Abstimmung den Verfassungsentwurf, ungeachtet der gegebenen Modificationen, der Majorität nach nicht angenommen haben. Obgleich dieses Benehmen der Landstände jedem urtheilsfähigen Menschen, jedem Verehrer des Königs, jedem getreuen Bürger und jedem Freunde des Vaterlandes nicht anders als schmerzlich seyn kann, so kann anderer-Seits jedem zum Trost gereichen, daß ein Verfassungsentwurf, welcher die liberalsten Grundsätze aus-

spricht, welcher als Grundlage alle Bedingungen enthält, die zum Glück und zum Wohlstand eines Volkes erforderlich sind, ein Verfassungsentwurf, welchen das ganze Ausland mit Wärme aufgenommen hätte, augenscheinlich nur durch die Leidenschaftlichkeit, den Eigennuz und den Irrthum verworfen werden konnte. Unter den Stimmen der Mehrheit befinden sich 19 von den unter württembergischer Regierung stehenden Fürsten und Grafen, ungeachtet ihnen dieser Verfassungsentwurf mehrere Rechte einräumt, als sie nach dem Buchstaben der Bundesakte hätten in Anspruch nehmen können. Hierdurch nicht befriedigt, verkennen sie ihren ganzen Standpunkt, alle politischen Verhältnisse, alle Forderungen der Zeit, weil sie nicht Staatsgenossen seyn, sondern einen Staat im Staate bilden wollen. Ihre vormaligen Hinterassen, welche durch den Konstitutionsentwurf zu Staatsbürgern erhoben wurden, die Stimme des ganzen Volks möge ihre Unzufriedenheit mit der Regierung würdigen! Die gewählten Repräsentanten betreffend, 45 an der Zahl, welche der Majorität zugefallen sind, so hat die Erfahrung gelehrt, daß mancher derselben nur aus Mangel eines eignen Urtheils, oder aus blinder Anhänglichkeit an das Alte, aus Mangel eines höhern Standpunkts und einer höhern Uebersicht das Gute verkennen konnte, andere aus Unbekanntschaft mit den wahren Bedürfnissen des Volks die richtige Bahn verfehlten, und mehrere in der Verlängerung des Streits ihren Unterhalt suchten. Unerklärbar müßte es sonst erscheinen, wie das Glück des Volkes nur in Herstellung einer mechanischen Garantie der Verfassung durch Kasse und Ausschluß auf vorige Weise ohne lebendigen Geist, ohne nähere gesetzmäßige Theilnahme aller Staatsbürger so lange hätte gesucht werden können. (F. f.)

Am 3. d. Abends ist der Erbprinz von Oldenburg wieder von hier abgereiset.

#### Frankreich.

Paris, den 4. Jun. (König ic.) Gestern empfing der König die Aufwartung der fremden Botschafter und Gesandten. Vor der Messe, die der König in seinen Appartements hörte, hatte der sachsen-weimarsche Minister-Resident, von Treitlinger, eine Privataudienz bei Sr. Maj. zur Ueberreichung des die Geburt einer Prinzessin, Tochter des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, betreffenden Notifikations Schreibens. Früher

war der Herzog von Orleans bei dem Könige gewesen, um ihm die Morgens 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Gemahlin von einer Prinzessin anzukündigen. Vorgestern wartete der Herzog von Wellington Sr. Maj. auf, so wie auch der spanische Infant Franz de Paula. Unter den Personen, welche am 1. d. bei Hofe erschienen, bemerkte man den von seiner neulichen Krankheit wieder hergestellten Marschall Jourdan. — Nach dem Journal des Maires sind auf den Fruchtmärkten zu Sens, zu Nogent und in verschiedenen Gemeinden des Departement der Seine und Marne mehr oder minder große Unordnungen vorgefallen, denen nur mit bewaffneter Hand Einhalt gethan werden konnte. Die Hauptmeuterer haben den Lohn ihrer verbrecherischen Kühnheit empfangen; andere sind arretirt, und den Gerichten übergeben. Beruhigend ist es, daß man, so sehr auch die Köpfe erhitzt waren, nirgends Aufruhrgeschrei gehört hat. Die Offiziere auf halbem Sold haben auf eine ausgezeichnete Weise zur Herstellung der Ruhe beigetragen. Die Quelle des Uebels liegt offenbar in falschen und übertriebenen Gerüchten; allerdings sind die Zeiten schwierig; aber es fehlt nicht an Hilfsmitteln, und die schon weit vorgerückte Vegetation läßt ein baldiges Ende aller Noth hoffen u. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1375 Fr.

#### Italien.

Rom, den 24. Mai. (Deputation aus dem Orient.) Hr. Assemani, infulirter Abt der Maroniten-Religiosen, welcher kürzlich, als Deputirter des antiochenischen Patriarchen, der Maroniten, des apostol. Delegaten im Orient, des Großemirs der Drusen und anderer Fürsten des Orients, über Egypten hier angekommen war, um dem Pabste zu seiner glücklichen Zurückkunft Glück zu wünschen und einige Geschäfte in Betreff der Kirchendisziplin zu vollenden, hatte vor einigen Tagen noch eine Audienz bei Sr. Heil., worauf er seine Rückreise nach dem Orient antrat. — Von Neapel vernimmt man unterm 19. d., daß der König den mit dem Pabste im Jul. v. J. geschlossenen Vertrag zur Ausrottung der Bösewichter, welche die Grenzen beider Staaten durch ihre Räubereien benruhigen, auf 4 weitere Monate verlängert habe. Kürzlich hatten Sr. Maj. sich in Begleitung vieler vornehmen Personen nach den alten verschütteten Städten Pästum und Pompeij begeben,

um die neu aufgefundenen Gebäude, Straßen u. zu besichtigen.

#### Deſtreich.

Nachrichten aus Klagenfurt zufolge passirten am 27. Mai 6 Wagen, jeder mit 6 Pferden bespannt, mit Gepäck der Erzherzogin Leopoldine nach Brasilien bestimmt, durch diese Stadt. — Am 31. Mai wurde der Wiener Kurs auf Magdeburg zu 326  $\frac{1}{2}$  Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 331  $\frac{1}{2}$ .

#### Amerika.

(Neuere Nachrichten aus Brasilien.) Die Londner Blätter vom 30. Mai theilen folgende, mit dem von Fernambuco zu Weymouth angekommenen Packetboot, Rigga, eingelaufene Briefe mit: Fernambuco, den 18. März. Am 8. d. ist hier eine Revolution ausgebrochen. Ein Befehl des Gouverneurs, mehrere Offiziere von den Regimentern Olinda und Ricife zu verhaften, gab Anlaß dazu. Der Oberst des erstern Regiments, der zur Vollziehung dieses Befehls sich in die Kaserne begeben hatte, wurde von einem seiner Hauptleute erstochen, und gleiches Schicksal hatte bald darauf ein Adjutant des Gouverneurs. Die Regimenter ergriffen die Partei ihrer Offiziere. Der Gouverneur zog sich mit seinem Gen. Stab und einigen andern Offizieren in das nahegelegene Fort Brun zurück, das aber schon am folgenden Morgen ohne Widerstand sich ergab. Der Gouverneur und seine Begleitung wurden nach Rio Janeiro eingeschifft. Wir haben nun eine provisorische Regierung. Den anwesenden Engländern ist Sicherheit der Personen und des Eigenthums zugesagt u. Vom 28. März. Seit meinem Schreiben vom 18. hat sich in politischer Hinsicht hier nichts neues ereignet. Täglich erwartet man Nachrichten aus Bahia über die von dieser Provinz ergriffene Partei. — Nach Aussage eines in Havre angekommenen franzöf. Schiffs, das am 8. Apr. Fernambuco verlassen hatte, wußte man damals nichts zuverlässiges von einer weitem Verbreitung der Insurrektion, deren Einfluß sich noch allein auf einige unbedeutende Gränzorte zu beschränken schien. — Ein anderes, zu Nantes angekommenes franz. Schiff, das am 31. März von Bahia abgefegelt war, hat bloß die Nachricht mitgebracht, daß alle Kommunikation mit Fernambuco, wegen der dort vorgefallenen Ereignisse, unterbrochen sey.

## B a d e n.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}7$	28 Zoll $\frac{6}{10}$ Linien	13 $\frac{5}{10}$ Grad über 0	51 Grad	Südwest	wenig heiter
Mittags 3	28 Zoll $\frac{11}{10}$ Linien	19 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	36 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts $\frac{1}{2}11$	28 Zoll $\frac{11}{10}$ Linien	15 $\frac{3}{10}$ Grad über 0	38 Grad	Nordost	heiter

Mannheim, den 6. Jun. (Danksagung.) Das kais. russ. kurländische Dragonerregiment, welches auf seiner Rückkehr aus Frankreich nach Russland durch das Großherzogthum Baden passirte, und den 20. Mai in Mannheim Rasttag hielt, hat hier und im ganzen Lande eine wahrhaft väterliche Aufnahme gefunden. Das ganze Regiment, unvermügend, Sr. königl. Hoh. dem Großherzog die Gefühle des lebhaftesten Dankes auszudrücken, bittet daher unterthänigst, daß Allerhöchstdieselben diese schwache Aeußerung des Dankes annehmen wollen. Alle Beamten haben für die pünktlichste Vollführung der höchstgegebenen Anordnungen gesorgt, so daß das Regiment keinen Mangel litt, und die freundschaftlichste Begegnung und Bereitwilligkeit bei den Ortsobrigkeiten fand, welche durch ihre unermüdete Thätigkeit sich die vollkommenste Hochachtung erworben haben. Auch schmeichle ich mir, mit Wahrheit behaupten zu können, daß das kais. russ. Regiment durch sein musterhaftes Betragen die Zufriedenheit und Achtung aller sich erworben habe. Mannheim, den 4. Jun. 1817. Kaiserl. russ. Kommandant, Ritter von Scheidemann.

## N e u e M u s i k a l i e n.

Bei Phil. Macklot in Karlsruhe sind folgende neue Musikalien zu haben:

Bornhardt, 12 Scherz-Lieder für Guit. oder Pianof. op. 117. 2 fl. 40 kr. Dieselben einzeln No. 1. Tafelschnurre 20 kr.; No. 2. Mein Liesel 20 kr.; No. 3. Des Pächters Erfahrungen 20 kr.; No. 4. Die Weiber 20 kr.; No. 5. Die Männer 20 kr.; No. 6. Der Cantor und sein Chor 20 kr.; No. 7. Die beichtende Nonne 30 kr.; No. 8. Der Musikdirektor zu Krähwinkel 30 kr.; No. 9. Die Zauberalaterne 20 kr.; No. 10. Wie er geküsst seyn will 30 kr.; No. 11. Der Franzose ohne hölzern Bein 20 kr.; No. 12. Der mütterliche Unterricht 20 kr. d'Alayrac, Overture de Guinare f. Pianof. à 4 m. 1 fl. d'Alayrac, Overture de Guinare p. 2 Flütes 30 kr. Polt, Prager Lieb-

lings-Tänze f. Pianof. op. 12 50 kr. Polt, Prager Lieblings-Tänze f. Pianof. op. 13 40 kr. Polt, neue Ecossoisen f. Pianof. op. 14 30 kr. Bornhardt, 24 kleine Duetten für 2 Flöten op. 115 2 fl. Bornhardt, erstes Elementar-Notenbuch für die Jugend, zur Erleichterung des Unterrichts auf dem Pianof. op. 116. 1 fl. 30 kr. Lasch, 25 Lieblings-Tänze für die Violine und Guitare, 1te Sammlung 1 fl. 20 kr. Kellie, Variat. f. d. Pianof. über das Lied: Fröhlich und wohlgemuth, 40 kr. v. Beethoven, Lieder mit Begleitung der Guit. 2tes Heft op. 26 1 fl. Pleyl et Dussek, vollständige Anweisung das Pianof. zu spielen. 2te Aufl. 4 fl. Pleyl et Dussek, 24 Elementar-Handstücke für das Pianof. aus der Anweisung besonders abgedruckt 1 fl. Bornhardt, der Taucher, Ballade von Schiller für die Guit., 2te verbesserte Aufl. 1 fl. 20 kr. Sippel, 6 Sonatines à 4 m. pour ceux qui sont encore les ecoliers. op. 3. Troisième Edit. 1 fl. 50 kr. Boieldieu, Overture à 4 m. p. Pianof. de l'opera Jean de Paris 1 fl. 20 kr. Mayer, Aug., die Bürgerschaft, Ballade von Schiller, mit Begleitung des Pianof. 2 fl. Polt, 2 türkische Märsche für das Pianof. 20 kr. Sippel, 6 Walses à 4 m. p. Pianof. op. 27 40 kr. Hübner, 12 Walzer f. d. Guit. 4tes Werk 20 kr. Hübner, 12 Variat. f. d. Guit. 5tes Werk 20 kr. Hübner, 12 Variat. über God save the King für die Guit. 6tes Werk 20 kr. Adami, Variat. über: Liebst du mich wieder, für eine Flöte No. 5 20 kr. Adami, Variat. sur un Thème joli pour 2 Flütes No. 6 30 kr. Mozart, Overtures à 4 m. No. 1 — 8. à 48 kr.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenaufnahme der in Gant gerathenen Mathias Brüherte's Wittwe von Zusweiler hat man Donnerstag, den 12. dieses Monats, im dortigen Rappentwirthshaus anberaumt, wo sodann die Gläubiger vor dem Theilungskommissär erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, richtig stellen sollen.

Offenburg, den 2. Jun. 1817.

Großherzogl. Stadt- und Ites Landamt.  
Meister.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Es wünscht eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen, und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, auch mit Kindern umzugehen weiß, bei einer Herrschaft als Stuben- oder Kindermädchen unterzukommen. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.